

Energiewende hat Zweifel an Unabhängigkeit

*Kritik an Trägerschaft der
neuen Energieagentur*

HEILBRONN Das Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn, das sich seit Jahren für die Gründung einer kommunalen Energieagentur in Heilbronn eingesetzt hat, hat „erhebliche Zweifel“, dass eine Energieberatung unabhängig beraten kann, die sich in der Hand privater Strom- und Gasanbieter befindet. „Wer selbst Strom und Gas verkauft, kommt zwangsläufig in einen Interessenkonflikt, wenn er mit dem Ziel beraten soll, möglichst wenig Energie zu verbrauchen“, kritisiert Heinz Schwalb vom Aktionsbündnis.

Kundenfang Wie berichtet eröffneten vor kurzem in der Lohtorstraße 24 in Heilbronn die Zeag Energie AG und die Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG) einen Energieshop. Angehängt ist die Energieagentur der Stadt Heilbronn.

Für das Aktionsbündnis ist die Energieagentur „nur auf dem Papier unabhängig“. Während die Energieagenturen im übrigen Land in kommunaler Hand seien, werde der Energieshop zu 100 Prozent und die Energieagentur zu 50 Prozent von Unternehmen getragen, die selbst Strom und Gas anbieten, heißt es in einer Pressemitteilung. Sowohl in ihrer Werbung als auch in Stellenanzeigen zeigten HVG und Zeag, dass es ihnen um Marketing und Kundenfang gehe und die Energieberatung sich diesen Zwecken unterordne. Eine saubere Trennung zwischen Geschäft und der in Satzung und Gemeinderatsbeschluss festgelegten „wert- und anbieterneutralen Beratung“ schein nicht vorgesehen zu sein.

Kopfschütteln Dass das Land Baden-Württemberg eine Beratungseinrichtung in der Hand privater Energieanbieter mit Steuermitteln in Höhe von 100 000 Euro unterstützt, löst beim Aktionsbündnis Energiewende Kopfschütteln aus.

Dass der Landkreis Heilbronn sich mit der Stadt nicht auf eine gemeinsame kommunale Energieagentur einigen konnte, betrachtet das Aktionsbündnis als ein Armutszeugnis.